

11. Bücherei.

1942.

Im Berichtjahr 1942 wurden von 518 Personen 829 Werke mit zusammen 1061 Bänden außer Haus entlehnt. Die Benützung litt, wie in den vergangenen Jahren, unter dem notwendigen Kriegseinsatz der interessierten Kreise. Das Zuwachsverzeichnis der Bibliothek weist eine Vermehrung des Bücherbestandes um 2259 Werke und Schriften (891 geisteswissenschaftliche und 1368 naturwissenschaftliche) mit zusammen 3158 Bänden auf. Davon entfallen auf die Fortsetzungswerke und Zeitschriften 317 Bände.

An größeren Anschaffungen sind anzuführen: Hintze, Die deutschen Zinngießer und ihre Marken (6 Bände); Tafelbilder Lucas Cranach d. Ä. und seine Werkstatt, hrsg. von Ed. Flechsig; Falke Otto und Erich Meyer, Romanische Leuchter und Gefäße, Gießgefäße der Gotik; Elsen Alois, Der Dom zu Regensburg. Bd. 1: Die Bildfenster; Paulsen Rudolf, Die Münzprägungen der Boier; Die frühmittelalterlichen Bronzetüren, hrsg. von R. Hamann, Bd. 1 bis 3; Pažarek Gustav, Deutsche Fayence- und Porzellanhausmaler; Swarzenski Hans, Die lateinischen illuminierten Handschriften des 13. Jahrhunderts in den Ländern am Rhein, Main und Donau; Detzel Heinrich, Christliche Ikonographie, Bd. 1 und 2; Lützwow Karl, Die kaiserl. königl. Gemälde-Galerie in Wien. Radierungen von William Unger. Text von Karl v. Lützwow; Kunst und Künstler des Mittelalters und der Neuzeit, hrsg. von Robert Dohme (8 Bände); Katalog der Ornament-Stichsammlung der Staatlichen Kunstbibliothek Berlin; Wolkan Rudolf, Wiener Volkslieder aus fünf Jahrhunderten (4 Bände); Hunziker J., Das Schweizerhaus (8 Bände); Zeitschrift des Vereins für Volkskunde, Berlin, Jg. 1 bis 3. 1891—1893. 5—15. 1895—1905. Internationale Bibliographie der Kunstwissenschaft. Jg. 1—15. 1917—1941; Sudetendeutsche Zeitschrift für Volkskunde. Jg. 1—11. 1928—1938; Jahrbuch für Kunstwissenschaft. Jg. 1923—1930; Salvadori Tommaso, Aggiunte alla ornitologia della Papuasias e delle molluche (6 Bände); Buller Walter Lawry, A History of the Birds of New Zealand (8 Bände); Bachofen von Echt Rinhart, Jagdgeschichte Steiermarks (4 Bände); Pelt Lechner A. A. van, Oologia Neerlandica. De Eiern der in Nederland broedende Vogels (2 Bände); Lischke C. E., Japanische Meeresconchylien (4 Bände); Doflein Franz, Lehrbuch der Protozoenkunde; Catalogus coleopterorum ed. a. S. Schenkling (31 Bände); Fauna of British India. Birds (Vol. 1—3), Handbuch der Mineralchemie (4 Bände); Fauna Japonica (Vol. 1—4); Salvin Osbert, Biologia Central-Americana. Aves (Vol. 1—3); Fauna artica (Vol. 1—6); Trouessart E., Catalogus mammalium tam viventium quam fossilium (Fasc. 1—6, Suppl. 1—4); Loew H., Die europäischen Bohrfliegen; Meyer A. B., The Birds of Celebes and the Neighbouring Islands (2 Bände); Internationale Revue für Hydrobiologie

und Hydrographie. Band 1—14. 1908/09—1926; Zeitschrift der Deutschen geologischen Gesellschaft, Band 28 ff, 1876 ff.

Eine sehr wertvolle Bereicherung der Bibliothek bildet der geschlossene Bestand von 328 Arbeiten über Mollusken, die von Professor Dr. St. Zimmermann in Wien käuflich erworben wurden, und ebenso die Masse von 653 Sonderabdrucken und 37 Einzelwerken lepidopterologischen Inhalts, die von dem in Fachkreisen bekannten Entomologen Karl Mitterberger in Steyr durch Kauf für die Museumsbibliothek gesichert werden konnte. Aus der Bücherei der Kneipp-Kuranstalt in Schärding wurden 189 Werke übernommen, unter denen sich eine bedeutende Reihe von Prachtausgaben und Illustrationswerken befindet. Aus der Schloßbibliothek Lamberg in Steyr wurden dem Museum 135 Werke verschiedenen Inhaltes überwiesen, die teilweise wegen der Vorsatzpapiere oder wegen des Einbandes bemerkenswert sind.

Im Jahre 1942 gelang es wiederum, eine Reihe von Werken und Zeitschriften zu ergänzen, u. zw. u. a.: Zeitschrift für Bücherfreunde, Jg. 15—40, 1923 bis 1936, mit dem Gesamtregister 1897—1936; Stettiner Entomologische Zeitung, Jg. 1—12, 41—101, 1840—1851, 1880—1940; Deutsche entomologische Zeitschrift „Iris“, Jg. 21—31, 1908—1917; Der obergermanisch-rätische Limes des Römerreiches, Lfg. 32—40, 42—56.

An Spenden verdienen vermerkt zu werden: Schörgendorfer August, Die römische Keramik der Ostalpenländer, 2 Bände (Spende des Verfassers); Festschrift zum sechzigsten Geburtstag Dr. Embrik Strand, Band 1, 2, 5 (Professor Dr. Embrik Strand); sechs technologische Werke (Oberst Rudolf Hörnes). Eine Reihe eigener Abhandlungen überließ Dr. Cornelius Preihs der Bibliothek.

Eine bedeutende Vermehrung konnte wieder für die graphische Ortsansichtensammlung von Oberdonau erzielt werden. Es handelt sich dabei fast durchwegs um Originalzeichnungen, teilweise von bedeutenden Künstlern. So hat das Landesmuseum acht Bleistiftzeichnungen und ein Aquarell mit Motiven aus Oberdonau von dem spätromantischen Dresdner Landschaftsmaler Oskar von Alvensleben (gest. 1903 in Dresden) erworben. Dieser Meister hat im Salzkammergut, aber auch im Mühlviertel gezeichnet und gemalt. Ferner wurde die Sammlung durch ein Doppelblatt in Tuschpinselzeichnung von Jakob Gauer mann (1773—1843) mit der Ansicht vom Langbathsee und einer Ansicht des Grundl sees aus dem Jahre 1831 bereichert und durch eine künstlerische Wiedergabe von Alt-Aussee in Öl auf Papier von demselben Künstler vermehrt. Dieser württembergische Meister hat sich zu seinen Lebzeiten mit der Verherrlichung unserer Alpen in Öl, Aquarell und Radierung einen großen Wiener Gönnerkreis geschaffen. Er hatte 1809 von dem französischen General und Wiener Stadtkommandanten Desson Aufträge auf Ausführung großer Sammlungen von Alpenaquarellen erhalten und Erzherzog Johann hatte ihn 1818 zu seinem

Kammermaler ernannt. Ein sauber ausgeführtes Aquarell mit volkskundlich interessanter figuraler Staffage ist eine Ansicht des Hallstätter Sees von Habermann aus dem Jahre 1856. Eine Tuschpinselzeichnung von Gustav Veith zeigt den Pöstlingberg in seiner Unberührtheit, nur flankiert von den Befestigungstürmen. Eine Ansicht von Mondsee von dem Wiener Landschaftsmaler und Radierer Anton Altmann (1808—1871) zeichnet sich durch warmes Kolorit aus. Altmann, ein Schüler von Mößner, widmete sich seit 1838 ununterbrochen der Landschaft und suchte für diese seine Motive im österreichischen Hoch- und Flachland. Aus dem Nachlaß des im September 1942 verstorbenen Malers und Graphikers Ludwig Michalek wurden neun Originalzeichnungen erstanden. Von diesen erhalten zweifarbige Skizzen dadurch eine besondere Note, weil sie Studien zur Weinlechner-Festschrift bilden: das Geburtshaus des berühmten Chirurgen und Universitätsprofessors in Altheim im Innviertel und das dort von ihm gestiftete Baderhaus. Da das Landesmuseum Weinlechner verschiedene wertvolle Zuwendungen, besonders eine Sammlung künstlerischer Medaillen verdankt, sind diese Studien für das Museum auch deshalb wertvoll. Michalek selbst ist nicht nur durch zahlreiche Motive, die er für sein künstlerisches Schaffen aus Oberdonau entnahm, mit unserem Gau in nahe Berührung getreten, sondern hat auch durch Jahre als Sommergast in Traunstein bei Gmunden gewohnt.

Von den Neuerwerbungen der druckgraphischen Sammlung verdienen besonders mehrere Blätter von Karl Anton Reichel Erwähnung. Dieser feinfühlig, eigenwillige Graphiker wurde 1874 in Wels geboren und lebt derzeit in Wien. Das radierte Gesamtwerk dieses Meisters der Griffelkunst umfaßte bereits 1937 über 300 Blätter. Die öffentlichen Kupferstichsammlungen in Wien, Dresden, München, Leipzig, Köln, Hamburg, Hannover, Stuttgart, Elberfeld usw. haben radierte Blätter oder Zeichnungen des Künstlers in ihre Bestände aufgenommen und auch eine Reihe von bedeutenden Privatsammlern hat sich seines Werkes liebevoll angenommen. Es muß daher sehr begrüßt werden, daß auch unser Landesmuseum Proben seines künstlerischen Schaffens der graphischen Sammlung einverleiben konnte. Von Alfred Kubin wurden dreizehn Radierungen angekauft. Bemerkenswert ist auch die Erwerbung eines Linzer Thesenblattes, das auf gelber Seide gedruckt ist. Die Sammlung des Landesmuseums umfaßt einen beachtlichen Bestand solcher Thesenblätter aus Linz, Oberdonau und Süddeutschland, die verhältnismäßig seltene Erzeugnisse der graphischen Kunst darstellen.

Die Autographensammlung konnte u. a. durch Briefe von Hermann Bahr, Franz Schuselka und Josef von Arneth bereichert werden. Schließlich vermag die Erwerbung eines zweiseitig beschriebenen Notenblattes von unserem Landsmann Dr. Wilhelm Kienzl allgemeineres Interesse zu erwecken. Es trägt die

Aufschrift „Am Grabe Robert Schumanns (Bonn)“ und den Vermerk des Komponisten „Fertig komponiert am 3. März 1895 zu Berlin Dr. W. Kienzl“.

1943.

Im Berichtsjahr 1943 wurden von 602 Personen 1016 Werke mit zusammen 1286 Bänden außer Haus entlehnt. Es ist also gegenüber dem Jahre 1942 trotz des Krieges eine mäßige Steigerung der Benützung zu verzeichnen. Der Besuch des Lesezimmers hielt sich in den üblichen Grenzen. Der Bücherbestand erhöhte sich um 794 Werke und Schriften (482 geisteswissenschaftliche und 310 naturwissenschaftliche) mit zusammen 1263 Bänden. Davon entfallen auf die Fortsetzungswerke und Zeitschriften einschließlich der Tauschschriften 208 Bände. In Ausführung des Auftrages, eine naturwissenschaftliche Zentralbibliothek zu errichten, wurde aus der Bibliothek des ehemaligen Stiftes Schlägl die gesamte naturwissenschaftliche Bücherei einschließlich der angewandten Naturwissenschaften übernommen, deren Katalogisierung noch nicht vollständig abgeschlossen ist. Der Bücherbestand des naturwissenschaftlichen Kabinettes des ehemaligen Stiftes Wilhering wurde gleichfalls in das Landesmuseum überstellt. Unter dem Gesichtspunkt der zu schaffenden Zentralbibliothek wurde auch die naturwissenschaftliche Abteilung der Stiftsbibliothek Kremsmünster aus der allgemeinen Bücherei herausgezogen und im Mathematischen Turm aufgestellt.

An größeren Anschaffungen verdienen erwähnt zu werden: Denis, Michael, Die Merkwürdigkeiten der k. k. garelischen öffentl. Bibliothek am Theresiano. Wien 1780; Bericht des Vereines Carnuntum, Jg. 1892—1907; Planiscig Otto, Die Bronzeplastiken, Statuetten, Reliefs, Geräte und Plaketten. Wien 1924; Eichler Fritz und Ernst Kris, Die Kameen im Kunsthistorischen Museum. Beschreibender Katalog. Wien 1927; Bock Alfred und Jakob Rosenberg, Die niederländischen Meister. Beschreibendes Verzeichnis sämtlicher Zeichnungen. Text- und Tafelbände. Frankfurt a. M. 1931; Zeitschrift für Volkskunde. N. F. Bd. 1—10. Berlin 1929—1939; Beschreibender Katalog der Handzeichnungen der graphischen Sammlung Albertina. Bd. 1—6. Wien 1926—1941; Handbuch der deutschen Volkskunde, herausgegeben von Wilhelm Peßler (3 Bände); Rott Hans, Quellen und Forschungen zur südwestdeutschen und schweizerischen Kunstgeschichte im 15. und 16. Jahrhundert. Stuttgart 1933—1938 (6 Bände); Bodo Ehardt, Der Wehrbau Europas im Mittelalter, Bd. 1. Berlin 1939; Lowe, Ferns: British and Exotic. Vol. 1—8. London 1856—1860; Blaaw, A., Monograph of the Cranes. Leiden, London 1897; Hirschwald J., Handbuch der bautechnischen Gesteinsprüfung. Berlin 1912; Handbuch der Arbeitsmethoden in der angewandten Chemie, herausgegeben von Arthur Stählen. Leipzig 1913 bis 1926; Chemie der Erde. Bd. 1—14. Jena 1914—1942; Physikalisch-chemische

Tabellen. Zwei Bände und Ergänzungsbände. Berlin 1923—1931; Oort E. D., *De Vogels van Nederland*. Bd. 1—5, Text- und Tafelbände und Registerband. Gravenhage 1922—1939; Mineralogische und petrographische Mitteilungen. Bd. 18—30, 40—54 und Ergbd.

An Spenden verdienen besonders angeführt zu werden: 15 Werke mit 67 Bänden, darunter Schlosser, Friedrich Christoph, *Weltgeschichte für das deutsche Volk*, 3. Ausg. (Hofrat Karl Danzer); Mayer Jakob, *Commentarii sive Annales rerum Flandricarum libri septendecim*, Antverpiae 1561 (Landesarchiv Linz); Hartl Alois, *Denkwürdigkeiten von Linz-Margarethen*. Der in Linz im Ruhestand lebende Verfasser trägt hier alles Wissenswerte aus der Geschichte dieses alten Linzer Vorortes zusammen. Er hat das umfangreiche und ganz ins einzelne gehende Werk in Maschinschrift vervielfältigt und den öffentlichen Bibliotheken übergeben. Die in Fachkreisen geschätzte Graphik-Restauratorin Poldi Meder hat als erste Spende einen Teil der Handbibliothek ihres Onkels Josef Meder, des langjährigen Leiters der graphischen Sammlung „Albertina“, dem Landesmuseum überwiesen. Diese Spende umfaßt 37 Einzelwerke und Schriften mit dem gesuchten „Niederländischen Künstlerlexikon“ von Alfred von Wurzbach und 167 Versteigerungskataloge aus dem Gebiete der Malerei und Graphik. 34 Werke landwirtschaftlichen Inhalts wurden aus der Schloßbibliothek Lamberg in Steyr übernommen, 9 Schriften über angewandte Botanik widmete das Institut für angewandte Botanik in Hamburg. 13 Werke stammen aus der Bibliothek des Erholungsheimes der Barmherzigen Brüder in Walding. Aus der Bibliothek des ehemaligen Stiftes Schlägl wurde die „Zeitschrift für Bücherfreunde“ ergänzt und das wertvolle Nachschlagwerk von Nagler, die *Monogrammisten* (5 Bände), in die Museumsbücherei überstellt.

Die Ortsansichtensammlung des Landesmuseums hat wiederum eine bemerkenswerte Bereicherung erfahren. Dabei handelt es sich auch in diesem Berichts-jahr fast durchwegs um Originalarbeiten, teilweise von Künstlern mit bekannten Namen. Sechs Aquarelle von Josef Eberl (gest. 1880 in Gmunden) wirken trotz eines gewissen dilettantischen Beigeschmacks ungemein reizvoll und erhalten durch ihre Farbenfreudigkeit eine ansprechende Note. Sie sind auch topographisch und vom Standpunkt des Landschaftsschutzes aus wertvoll. Die beigegebene figürliche Staffage verleiht den Blättern auch hervorragende trachtenkundliche Bedeutung. Im Hause dieses Alt-Gmundner Bürgers verkehrten während ihres Sommeraufenthaltes viele Künstler, so die Landschaftsmaler Fischbach, Steinfeld, Waldmüller, Mesmer u. a. Ein gern gesehener Gast war auch der jugendliche Franz Schubert, der mit den Söhnen Eberls gut Freund war und ihnen oft seine Lieder vortrug. Elf Blätter, Aquarelle und Bleistiftzeichnungen aus dem Nachlaß des 1938 in Wien verstorbenen Lichtenfelschülers Karl Ortel, bringen interessante Ausschnitte aus Hallstatt.

Durch eine Spende von A. Wenger in Gmunden wurde die Ortsansichtensammlung um drei Blätter bereichert, die wegen ihrer naturgetreuen gegenständlichen Wiedergabe Interesse wecken. Die eine Tuschzeichnung, eine Ansicht vom Gosauzwang oder „Sulzstren Geberj“, ist signiert und datiert: Maria Susanna Keßlerin 1790. Gewiß findet sich dieser Name in keinem Künstlerlexikon, und doch muß man das Können und den geübten Blick dieser einfachen Bergarbeiterin bewundern. Schultes schreibt in seinen bekannten „Reisen durch Oberösterreich“ über sie: „Künstlern ist es vielleicht nicht uninteressant, an einer Frau Lamer (richtig wohl Laimer), geborene Keßler zu Ischel, eine Künstlerin zu finden, die, wenn sie das Glück einer Ausbildung für Kunst genossen hätte, vielleicht etwas hätte leisten können. Sie verkauft einige Zeichnungen der Gegenden des Salzkammergutes, die wenigstens das Verdienst der Genauigkeit haben.“ Schultes selbst hat übrigens sein Buch mit einigen Stichen nach ihren Zeichnungen illustriert. Auch Satori spricht sich in seinem Werk „Neueste Reise durch Oesterreich ob und unter der Ens . . .“ lobend über sie aus und findet ihre Zeichnungen „wenigstens zehnmal besser und verdienstlicher als die lucrativen Geburten unserer in- und ausländischen Naturdichter . . . die wenigstens als Copien der Naturschönheiten des Salzkammergutes gesehen zu werden verdienen“.

Ähnlich zu werten sind die beiden Tuschpinselzeichnungen von Johann Engleitner. Die eine Ansicht aus dem Jahre 1787 bringt „Die den 25.ten Juni ao: 786. durch das große überwasser Verunglückte Gegend zu Ischl dieß Seits beim Kreitz“, die zweite aus 1790 hat den „Prospekt des Haalstadterischen Salzberg“ zum Gegenstand.

Eine Skizze aus Hallstatt in Tusch und Kohle stammt von dem Wiener Maler Michael Mayr (geb. 1796, gest. nach 1856 in Eisenstadt). Ferner sicherte sich das Museum zwei Bleistiftzeichnungen mit Ansichten von Alt-Aussee und Grundlsee von dem Wiener Landschaftsmaler Franz Reinhold (1816—1893), der seit 1834 öfters Studienreisen durch die österreichischen Alpenländer unternahm und mehrere Sommer im Gosautal verbrachte. Eine Bleistiftzeichnung von dem bedeutenden Wiener Maler Franz Eybl (1806—1880) zeigt ein typisches altes Hallstätter Haus am Seeufer. Von dem Münchner Künstler Max Josef Wagenbauer (1774—1829) wurde ein Aquarell des Donauwirbels mit St. Nikola angekauft. Ein Motiv aus Hallstatt hat der Tiroler Maler Franz Schweighofer (1797—1861) durch eine Bleistiftzeichnung festgehalten. Von dem Linzer Lithographen Josef Hafner stammt eine gezeichnete Ansicht der Pöstlingberg-Kirche. Hohe künstlerische Qualität zeigt das Blatt „Hallstättersee von Obertraun“, ein fein empfundenes Aquarell mit entzückender figürlicher Staffage. Der Kunstmaler Gustav Poll in Gmunden spendete drei Handzeichnungen mit Ansichten vom Traunsee dem Landesmuseum. Aus dem Nachlaß des Linzer

Zeichenlehrers Franz Pauly wurden 24 Aquarelle mit Darstellungen von Oberdonau erworben, während vom Ministerialrat Rudolf Pichler, der in Urfahr geboren ist, fünf künstlerisch empfundene, weiß gehöhte Bleistiftzeichnungen angekauft werden konnten. Einem Aufenthalt des dänischen Malers Fritz Stöhr-Ohlsen im Schlosse Haus im Jahre 1901 verdanken wir eine Ansicht von Pregarten, die das Landesmuseum käuflich an sich brachte. Mehrere Linolschnitte von Alfons Migl mit Darstellungen aus dem Böhmerwalde wurden durch Kauf dem Landesmuseum gesichert. Migl, 1901 in Oppolz bei Kaplitz geboren, ist seit 1941 Lehrer an der Berufsschule für Bau- und Kunstgewerbe in Linz. Mehrere poetisch gesehene Motive aus Friedberg im Böhmerwald und aus der Umgebung dieses Stifterortes spendete die in Ried i. I. schaffende Künstlerin Emma Woitsch, die sich bereits einen beachtlichen Namen erworben hat und einen Kunstpreis der Stadt Braunau erhielt.

Von den Neuerwerbungen der druckgraphischen Sammlung verdient der kräftige Holzschnitt der Margarethe Pausinger „Die Mäherin“ und das Blatt von Toni Hofer „Aus der Scholle dunkelm Schrein“ Erwähnung. Auch hat das Landesmuseum die jüngsten Arbeiten des Graphikers Franz von Blittersdorff, Bad Ischl, angekauft. Es handelt sich um eine Folge von Gebrauchsgraphiken und um ein Bildnis Friedrich Hebbels in Holzschnitt, das für die Hebbel-Gesellschaft in Gmunden ausgeführt wurde, und den Holzschnitt „Holzfäller“, den Blittersdorff für den Künstlerbund Oberdonau schuf. Von Richard Schwarzkopf wurde die Holzschnittfolge „Der Kampf der SA.“ käuflich erworben. Auch Andreas Meixner ist nunmehr in dieser Sammlung durch zwei Blätter „Das Alter“ und „Der Knecht“ vertreten. Max Kieslinger spendete vier seiner neuesten gebrauchsgraphischen Arbeiten.

Die Autographen-Sammlung wurde durch zwei eigenhändige, in Lackerhäuser geschriebene Briefe Adalbert Stifters aus den Jahren 1865 und 1866 bereichert, die wahrscheinlich an die Baronin Lanna in Prag gerichtet waren und von Otto Schatzker in Wien gewidmet wurden. Frau Johanna Kunesch hat dem Landesmuseum aus der Sammlung ihres Vaters, des Linzer Bürgermeisters Johann Wimhölzel, ein auf Seide gedrucktes und handkoloriertes Programm des Linzer Landestheaters aus dem Jahre 1811 übergeben. Familiengeschichtlich bemerkenswert sind vier Silhouetten von Mitgliedern der Familie Preisch im Mühlviertel, weil sie genaue Lebensdaten der abgebildeten Personen tragen. Eine Folge von Entwürfen zu Bühnenbildern aus der Blütezeit der Theatermalerei zu Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts, ausgeführt in Bleistift, Feder und Pinsel, bestätigt den hohen Stand der Theaterkultur und die künstlerische Sorgfalt, die schon zu jener Zeit für die Bühnengestaltung aufgewendet wurde.

Von den internen Arbeiten sei schließlich erwähnt, daß die gesamte mineralogisch-geologisch-paläontologische Fachbibliothek nach den Berliner Instruktionen in dreifacher Ausführung vollständig neu katalogisiert wurde.

Dr. Hans Oberleitner.

12. Graphische Zentralsammlung.

Die Graphische Zentralsammlung ist derzeit in Räumen des ersten Stockwerks des alten Schlosses in Eferding untergebracht, die bisher als Wohnräume der Familie Starhemberg und ihrer Gäste eingerichtet waren. Die eigentlichen Arbeitsräume befinden sich im Osttrakt: das Vorzimmer schmücken vier Kolossalstiche der Reiterschlachten G. Philipp Rugendas, gest. von J. D. Hertz. Das anschließende Arbeitszimmer konnte zum Teil mit alten Möbeln einheitlich ausgestattet werden; hier werden die Bestände aufgenommen und die Inventare und Zettelkataloge verwahrt. Im unmittelbar anschließenden großen Raum sind die alten Bestände der graphischen Sammlung des Starhemberg-Besitzes einschließlich der Buchillustration untergebracht. Die zahlreiche gerahmte Graphik bildet wie bisher einen Hauptschmuck der Räume des neuen Schlosses. Über den Gesamtbestand liegt eine 9376 Nummern umfassende „Schätzungsliste Graphika“ vor, die von Dr. Otto Reich, aufgenommen Winter 1940/41, stammt; sie bewertet die Bestände mit einem Gesamtbetrag von 63.664 Mark; hiezu kommen die annähernd ebenso wertvollen Bestände an französischer, englischer und deutscher Buchillustration, die aus der Schloßbibliothek übernommen wurden. Zusammen mit den Werken der Buchillustration, welche das Landesmuseum als Legat des Grafen Ludolf besitzt, ergibt sich ein Block von rund 5000 Bänden, der aus den reichen Beständen der Bibliotheken der aufgehobenen Stifte des Gaus noch weiteren namhaften Zuwachs zu erwarten hat. Bisher wurde nur die Kupferstichsammlung des Stiftes Lambach (125 Klebebände und Druckwerke) in treuhändige Verwahrung übernommen.

Im Jahre 1943 wurden 5136 Stücke der Graphischen Zentralsammlung inventarisiert: Klebbände, Wandschmuck, Mappen, Suiten und illustrierte Bücher, alles alter Bestand aus Starhembergischem Besitz; damit ist etwa die Hälfte der graphischen Einzelblätter erfaßt; im Jahre 1944 kann die Inventarisierung abgeschlossen werden. Der gesamte Bestand wertvoller Einzelblätter wurde im Jahre 1943 adjustiert. Die Aufgabe der nächsten Zeit wird es sein, die einzelnen Sachgebiete in Zettelkatalogen zu bearbeiten. Das Schwergewicht liegt auf der ungemein reichen englischen Karikaturesammlung und auf der Buchillustration des 18. Jahrhunderts.

Die 125 Bände der Lambacher Sammlung wurden, als treuhändig übernommener Bestand, v o r l ä u f i g aufgenommen; das Material ist zum Teil sehr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [91](#)

Autor(en)/Author(s): Oberleitner Hans [Johann]

Artikel/Article: [Berichte über wissenschaftliche Tätigkeit im Gau. Landesmuseum. Bücherei. 408-415](#)